

Konflikte und Krisen im Neuen Testament und ihre Bewältigungsstrategien

Herausgegeben von
SASKIA BREUER,
CLARISSA PAUL und
ECKART DAVID SCHMIDT

*Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament 2. Reihe*

587

Mohr Siebeck

Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament · 2. Reihe

Herausgeber/Editor

Jörg Frey (Zürich)

Mitherausgeber/Associate Editors

Markus Bockmuehl (Oxford) · James A. Kelhoffer (Uppsala)
Tobias Nicklas (Regensburg) · Janet Spittler (Charlottesville, VA)
J. Ross Wagner (Durham, NC)

587



Konflikte und Krisen im Neuen Testament und ihre Bewältigungsstrategien

Herausgegeben von

Saskia Breuer, Clarissa Paul und
Eckart David Schmidt

Mohr Siebeck

Saskia Breuer, geboren 1988, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für biblische Theologie – Neues Testament an der Universität Paderborn.

Clarissa Paul, geboren 1985, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Neues Testament an der Theologischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Eckart David Schmidt, geboren 1969, Privatdozent für Neues Testament an der Theologischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

ISBN 978-3-16-161442-2 / eISBN 978-3-16-161443-9

DOI 10.1628/978-3-16-161443-9

ISSN 0340-9570 / eISSN 2568-7484

(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament, 2. Reihe)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2023 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Martin Fischer in Tübingen aus der Times New Roman gesetzt, von Laupp & Göbel in Gomaringen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nädele in Nehren gebunden.

Printed in Germany.

Inhaltsverzeichnis

Hinführung	1
<i>Friedrich Wilhelm Horn</i> Konflikte und Krisen – Geburtshelfer frühchristlicher Theologie	9
<i>Matthias Berghorn</i> The Kings and the Messiah: A Contribution to the Conflict History in the Gospel of Matthew	31
<i>Martin Bauspieß</i> Das letzte Wort Jesu (Mk 15,34) Das Markusevangelium als Konfliktgeschichte	59
<i>Clarissa Paul</i> ἐκράζεν υἱὲ Δαυίδ, ἐλέησόν με Krise und Krisenbewältigung in den lukanischen Heilungserzählungen ..	77
<i>Nils Neumann</i> Soziale Konflikte und Errettung in den lukanischen Schriften	133
<i>Tanja Forderer</i> Πορνεία in der korinthischen Gemeinde Zur Argumentation des Paulus in 1 Kor 5,1–13; 6,12–20	157
<i>Jan Quenstedt</i> „Folgt meinem Beispiel wie ich dem Beispiel Christi“ (1 Kor 11,1) Paulinische Mimesisvorstellung als Konfliktlösungs- und Konfliktpräventionsstrategie	181
<i>Saskia Breuer</i> Onesimus im Konflikt mit Philemon und Paulus als Vermittler? Eine Diskussion zu den Theorien vom <i>fugitivus</i> , <i>erro</i> und <i>amicus domini</i>	195

Eckart David Schmidt

Glauben, wenn es schwierig wird

Beobachtungen zu (k)einem Schlüsselbegriff im 1. Petrusbrief

vor dem paulinischen Hintergrund 229

Autorinnen und Autoren 259

Stellenregister 261

Autorenregister 279

Sachregister 285

Hinführung

Der vorliegende Band geht auf die 22. Jahrestagung der *Arbeitsgemeinschaft neutestamentlicher Assistenten und Assistentinnen an theologischen Fakultäten* (AG-Ass), zurück, die vom 3. bis 5. Mai 2019 in den Räumlichkeiten der Theologischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg zum Thema *Konflikte und Krisen im Neuen Testament und ihre Bewältigungsstrategien* stattfand. Die Beiträge dieses Bandes enthalten die überarbeiteten Vorträge dieser Tagung sowie einige ergänzte Beiträge gegenwärtiger und ehemaliger AG-Ass-Mitglieder.

Das Neue Testament ist angefüllt mit Erzählungen über Krisen und Konflikte und hält – allerdings nur teilweise – Bewältigungsstrategien zum Umgang mit diesen bereit. Dies erfolgt auf unterschiedlichen methodischen und inhaltlichen Ebenen, sei es z. B. in Erzähltexten durch Auseinandersetzungen von Erzählfiguren untereinander oder in Briefen durch die direkte Austragung von Differenzen in theologischen Positionen und/oder Forderungen zu konkreten Konsequenzen der Jesusnachfolge, sei es durch Auseinandersetzungen mit zeitgeschichtlichen Begebenheiten nach außen oder durch Fragen der Grenzziehung nach innen.

Zu nennen sind beispielsweise die Konflikte Jesu mit seinen Gegnern, die sozialen sowie theologischen Konflikte und Krisen, auf die Paulus und andere Briefautoren in ihren Briefen reagieren, die vielfältigen Krisen der ersten Christen, von denen die Apostelgeschichte erzählt, aber auch die Gleichnisse Jesu, die intratextuell von vielfältigen Konflikten erzählen. Im bekannten Gleichnis vom verlorenen Sohn etwa tut sich anhand der Figurenkonstellation massives Konfliktpotential auf, der jesuanische Erzähler enthält sich aber auffälligerweise einer eindeutigen Positionierung, so dass die Beurteilung bezüglich der angemessenen Reaktion auf die Krise den Leser*innen überlassen bleibt.

Dieser Vielfalt von Konflikten und Krisen sowie ihren Bewältigungsstrategien – bzw. wenigstens dahingehenden *Versuchen* – spüren die vorliegenden Beiträge nach.

Friedrich Wilhelm Horn, der auf der oben genannten Tagung den Eröffnungsvortrag hielt, beginnt seinen Beitrag *Konflikte und Krisen – Geburtshelfer frühchristlicher Theologie* mit grundsätzlichen Überlegungen zur Verwendung der Begriffe „Konflikte“ und „Krisen“ in aktuellen gesellschaftlichen Bereichen. Er stellt fest, dass dem gegenüber im Neuen Testament viel pointierter nur in extremen Situationen eines drohenden Zusammenbruchs von „Konflikten“ oder „Krisen“ gesprochen wird. Nichtsdestotrotz geben schon die frühesten neutestamentlichen Schriften Zeugnis von vielen Konflikten, die teils explizit

genannt, teils auch nur indirekt erschlossen werden können: angefangen von einem konkreten Ereignis wie dem sog. „Antiochenischen Zwischenfall“ über die schroffe Ablehnung der Meinungen und Überzeugungen anderer in Blick auf Kult, Gemeinschaft, Identität, Ethos usw., bis hin zu kanonischen Fragen, wie dem Verhältnis von Mt zu Mk oder der Eschatologie von 2Thess zur Eschatologie von 1Thess. Eine „plurale Identität“ ist damit schon in den ältesten christlichen Zeugnissen erkennbar. Klar reflektierte Bewältigungsstrategien sind in dieser Zeit hingegen noch nicht erkennbar. Stattdessen reagiert man mit Polemik, Lasterlisten, Verfluchungen oder Verzicht auf Gemeinschaft. Krisen wie der Tod von maßgeblichen Führungspersonlichkeiten haben jedoch auch zu Kreativität und Produktivität geführt, wie sie in der sog. apokryphen und pseudepigraphen Literatur kenntlich werden. – Im zweiten Teil seines Beitrags konkretisiert Horn seine Beobachtungen anhand einer Analyse der Positionierungen im johanneischen Schisma, also derjenigen Situation, in der eine gewisse Gruppe von Gläubigen die johanneische Gemeinde verlassen hat und von dieser nun als Abweichler und Dissidenten betrachtet wird – wobei beide diese Begriffe tendenziös sind und genauso gut auch von der jeweils anderen Seite aus verwendet werden können. Horn kommt schließlich zum Ergebnis, dass das gesamte Neue Testament ein Dokument unterschiedlicher Selbstfindungsprozesse des frühen Christentums ist. Konflikte gehören zu diesen Prozessen natürlicherweise dazu; heute ist daraus der Wert „pluraler Identität“ zu erkennen, Konfliktlösungen innerhalb des Neuen Testaments dürfen nicht simplistisch, sondern nur hermeneutisch reflektiert „auf allen Ebenen kirchenleitenden Handelns“ in die heutige Zeit übertragen werden.

Matthias Berghorn betrachtet in seinem Beitrag *The Kings and the Messiah: A Contribution to the Conflict History in the Gospel of Matthew* das Matthäusevangelium aus dem Blickwinkel des das Evangelium bestimmenden Führungskonflikts, exemplarisch anhand von Mt 1,1–4,16. Schon in diesen ersten Kapiteln des Evangeliums werden Herodes bzw. nach dessen Tod die jüdischen Autoritäten auf der einen Seite und Jesus als Messias auf der anderen Seite als diametral unterschiedliche Herrscher gegenübergestellt: Herodes lässt für seinen Machterhalt die Kinder von Bethlehem töten (2,16), die jüdischen Autoritäten ordnen sich Gott und dessen Willen nicht unter (3,7–12). Jesus hingegen ist der gute Hirte, der ganz anders als Herodes sein Leben für die Schafe gibt (1,21; 2,6), der sich dem Willen Gottes unterordnende Messias (3,13–4,11), wird daher mit Herrschaftstiteln wie Messias (1,1.18; 2,4) und König der Juden (2,2) bezeichnet und hat den gleichen Anfang und das gleiche Wirkungsgebiet wie die alttestamentlichen Könige. Die Genealogie konzentriert sich besonders auf David und Jerobeam sowie auf die Epoche des Endes der Königreiche. Dabei wird Jesus als neuer, anderer David bzw. Davidsohn sowie Jerobeam gezeichnet, der ein gerechter und barmherziger Herrscher ist. Die Katastrophe des Endes der Königreiche wird hingegen auf Herodes und die jüdischen Auto-

ritäten übertragen, auf die Zerstörung Jerusalems ausgeweitet, und entsprechend inhaltlich begründet: Sie übten keine Barmherzigkeit, ließen Kinder töten und töteten den Messias.

Martin Bauspieß deutet in seinem Beitrag *Das letzte Wort Jesu (Mk 15,34). Das Markusevangelium als Konfliktgeschichte* das zweite Evangelium – eben als Konfliktgeschichte. Das Wort Jesu am Kreuz in Mk 15,34 ist für ihn entscheidend für die narrativ entfaltete Bedeutung des Sterbens Jesu. Über die kleinen Konflikte – z. B. den Konflikt mit den Dämonen in 1,21–28 sowie den Konflikt mit den Schriftgelehrten u. a. in der Streitgesprächsammlung 2,1–3,6 – wird die Szene von Jesu Kreuzigung narrativ als Schlüsselszene des eigentlichen Konflikts fixiert. Dabei muss 15,34 intertextuell unter Rückbezug auf Ps 22,2 gelesen werden. Bauspieß diskutiert sowohl Ps 22 als Ganzes als auch exklusiv V. 2 als Bezugsgrößen für das mk Zitat, spricht sich aber für die zweite Option aus. Auf der Basis des Feindmotivs aus den Psalmen sowie der Motive vom Zerreißen des Tempelvorhangs (Mk 15,38), der hereinbrechenden Finsternis (15,33) und dem Bekenntnis des Hauptmanns (15,39) erschließt er das Thema des gesamten Evangeliums von 15,34 her: Mit dem Tod Jesu bricht die Stunde der Rettung als einem neu eröffneten Zugang zu Gott an. Die Bekenntnisworte des Hauptmanns in 15,39 führen zum Evangeliumsbeginn zurück: zur Identifizierung Jesu als Gottessohn in der Taufe (1,9–11) sowie zu seiner Botschaft vom Reich Gottes (1,14f.). Besonders legt aber der Blick auf den Schluss des Mk (16,8) die mk Konzeption einer Lektüeranweisung an die Leser*innen fest, das Evangelium nochmals mit Blick auf den Gekreuzigten zu lesen. Das ist wiederum mit der Lektüre der Konfliktgeschichten verbunden, die innerhalb des Evangeliums das Kreuz offenlegen. Die Reflexion über die verschiedenen Ebenen der Konflikte in Mk führt zu dem Ergebnis, „dass die Rede von Gott nicht möglich ist ohne die Wahrnehmung der menschlichen Konflikte“ (73).

Clarissa Paul betrachtet in ihrem Beitrag *ἐκράζεν ἐν τῷ Δαβὶδ, ἐλέησόν με. Krise und Krisenbewältigung in den lukanischen Heilungserzählungen* zunächst Krankheiten allgemein unter physischen, sozialen, finanziellen und religiös-kultischen Gesichtspunkten. Diese Aspekte üben einen umfassenden Einfluss auf die Erkrankten sowie teilweise auch ihr näheres Umfeld aus und können daher als Krisen erfahren werden. Im weiteren Fortgang ihrer Studie analysiert Paul Heilungserzählungen von erkrankten Figuren im Lukasevangelium (bzw. Erzählungen von solchen, die den Erkrankten nahestehen). Diese Erzählungen schildern das Bemühen der Betroffenen, die Krise aktiv zu bewältigen, indem sie sich für sich selbst oder für andere an Jesus wenden im Vertrauen darauf, dass er sie heilen kann. Einige von ihnen zeigen ihr Vertrauen, indem sie eine Handlung ergreifen (die Freunde des Gelähmten [5,17–26]; die blutflüssige Frau [8,43–48]), andere richten sich verbal an Jesus und bitten um seine Hilfe. Zum Teil verleihen sie ihren Bitten durch körperliche Gesten nonverbal Nachdruck. Innerhalb dieser Erzählungen greift der Erzähler wiederholt auf sog. kom-

munikative Gebetstermini zurück, sowie auf in alttestamentlichen Gebeten auftauchende Wortverbindungen und Motive. Mehrfach wertet Jesus das Verhalten der sich an ihn wendenden Erzählfiguren als πίστις bzw. er fordert den Jairus zur πίστις auf (8,50). So zieht Jesus eine Verbindung zwischen der πίστις der Figuren und ihrem Gerettet- bzw. Geheiltwerden (σῶζω), was sich insbesondere in dem wiederholten Zuspruch ἡ πίστις σου σέσωκέν σε niederschlägt (8,48; 17,19; 18,42; außerhalb einer Heilungserzählung auch 7,50). – Als Beispiel für den Umgang einer Erzählfigur mit ihrer Krisensituation und ihrer inständig an Jesus gerichteten Bitte um Heilung betrachtet Paul schließlich die beiden Erzählungen vom blinden Mann vor Jericho (18,35–43) und – komplementär und kontrastierend dazu – von Zachäus (19,1–10). Diese beiden Männer veranschaulichen zwei verschiedene zur Rettung (σωτηρία) führende Wege: Der Blinde setzt sich hartnäckig für seine Begegnung mit Jesus ein, zeigt Glauben und bittet Jesus eindringlich um Erbarmen; Zachäus lässt sich durch die Begegnung mit Jesus zur Umkehr und zur Buße veranlassen.

In seinem Beitrag *Soziale Konflikte und Errettung in den lukanischen Schriften* liest Nils Neumann im lukanischen Doppelwerk Jesu Botschaft von Heil als Botschaft von Konflikten: Nicht nur Armen, Zöllnern, Sündern und anderen Marginalisierten gilt sie, sondern auch die Pharisäer, Schriftgelehrten und religiösen Führer hören sie und werden von ihr herausgefordert. Die Leserschaft der Lk Schriften scheint heterogen zu sein und sich in einer angespannten Situation zu befinden, und zwar sozial und ökonomisch. Im Gespräch mit aktuellen, soziologischen und sozialphilosophischen Analysen übernimmt Neumann mittels narratologischer Methodik die Einsicht eines typisch Lk „dramatischen Dreiecks“ (ursprünglich von G. Sellin), einer häufigen Figurenkonstellation in Perikopen des Lk Werks: An der Spitze dieses Dreiecks steht Gott oder ein anderer Repräsentant der himmlischen Welt als maßgebliche Autorität, an den beiden anderen Ecken des Dreiecks stehen zwei analoge, aber diametral gegensätzliche Personen, mit denen Gott oder der Repräsentant interagiert, so z. B. mit Maria und Marta (Lk 10,38–42), den „neun-plus-einem“ geheilten Aussätzigen (17,11–19), den beiden Verbrechern am Kreuz (23,39–43) u. a. Anhand dieser narrativen Struktur portraitiert Lk Konfliktparteien und konkretisiert das „Heil“, das Jesus bringt: Es begegnet Menschen mit hohem und niedrigem sozialen Prestige und beeinflusst den Umgang der Konfliktparteien miteinander. Am konkreten Beispiel der Erzählung von der Sünderin Lk 7,36–50 analysiert Neumann schließlich dieses Vorgehen des dritten Evangelisten und verdeutlicht, wie für den Lk Jesus Theologie und Soteriologie immer auch Soziologie und Therapie sind.

Der Beitrag *Πορνεία in der korinthischen Gemeinde. Zur Argumentation des Paulus in 1 Kor 5,1–13; 6,12–20* von Tanja Forderer nimmt die Problemlage sowie die paulinische Argumentation von 1 Kor 5,1–13 und 6,12–20 in den Blick, in denen Paulus die Vorkommnisse in Korinth als πορνεία interpretiert

und diese für die Christusbeziehung der Gemeinde und/oder des Einzelnen in der Gemeinde reflektiert. Die Darlegung der Probleme, auf die Paulus in den beiden Abschnitten reagiert, nämlich die sexuelle Beziehung eines Gemeindeglieds zu seiner (Stief-)Mutter sowie der Sexualkontakt einzelner Gemeindeglieder zu Prostituierten, zieht Forderer zur Charakterisierung der Korinthischen Gemeinde heran. Aus Paulus' Perspektive fehlt dieser ein hinreichendes sexualethisches Problembewusstsein, daher toleriert sie sogar einen konkreten Vorfall von πορνεία in ihrer Mitte (5,1–13). Für Paulus geraten die betroffenen Gemeindeglieder dadurch in einen Konflikt mit ihrem Christusglauben, da die πορνεία ihre Christusbeziehung, aber auch die Gemeinde selbst gefährdet. Forderer problematisiert zugleich den uneindeutigen Begriff der πορνεία. In einer Argumentationsanalyse der beiden Abschnitte stellt sie heraus, dass Paulus überaus differenziert argumentierend zur Lösung bzw. Bewältigung des Konflikts eine strikte Ablehnung jeglicher Form von πορνεία innerhalb der Gemeinde zeigt. Abschließend reflektiert die Verfasserin die Ergebnisse mit Blick auf die heutige Lebenswelt.

Jan Quenstedt analysiert in seinem Beitrag „*Folgt meinem Beispiel wie ich dem Beispiel Christi*“ (1 Kor 11,1). *Paulinische Mimesisvorstellung als Konfliktlösungs- und Konfliktpräventionsstrategie* an Beispielen aus 1 Kor, 1Thess und Phil, wie Paulus in Konfliktsituationen die Aufforderung zur Mimesis seiner selbst zur Stabilisierung der Gemeinde einsetzt. Diese Strategie erfolgt z. B. in der Gottesdienstparänese 1 Kor 11, wo Paulus zur Nachahmung *statt* argumentativer Exposition aufruft (11,1) oder in 1 Kor 4, wo er den Mimesisgedanken hin zu Christus selbst lenkt (4,15f.): „Insofern ist Paulus als Vorbild in Bezug auf seine Orientierung an seiner eigenen Predigt des Gekreuzigten und damit letztlich an Christus selbst zu verstehen“ (184). In 1Thess werden die Gläubigen bereits als „erfolgreich Nachahmende des Paulus und Gottes“ bezeichnet (1,6), die Mimesis wird hier mit Blick auf das Leiden für das Evangelium weitergeführt. In Phil schließlich stellt Paulus seinen Adressat*innen seine eigene Person als Vorbild vor Augen (3,12–16). Auch hier steht die Erfahrung von Bedrängnissen und Leid im Glauben im Vordergrund des Mimesisgedankens, der seinen argumentativen Höhepunkt im Leiden Christi erreicht, wie er im Christushymnus geschildert wird.

Saskia Breuer diskutiert in ihrem Beitrag zum Philemonbrief *Onesimus im Konflikt mit Philemon und Paulus als Vermittler. Eine Diskussion zu den Theorien vom fugitivus, erro und amicus domini* die verschiedenen in der exegetischen Forschung diskutierten Theorien zur Dreiecksbeziehung von Onesimus, Philemon und Paulus. Neben den eher randständigen Ansätzen, Onesimus sei der Bruder des Philemon oder ein Gemeindegessandter, werden auch die prominenteren Theorien von Onesimus als *fugitivus* und als *erro* neben der Rolle des Paulus als *amicus domini* gegeneinander abgewogen. Während die ersten beiden Ansätze aufgrund mangelnder Textgrundlage ausgeschlossen werden,

wird auch die These von Onesimus als *fugitivus* an ihre Grenzen geführt. Zwar überzeugt die letztgenannte Theorie hinsichtlich eines nicht näher bestimm-
baren Konfliktfalls zwischen Onesimus und Philemon (vgl. V. 18), wobei eine
finanziell dem Philemon durch Onesimus entstandene Schuld anzunehmen ist.
Sie überzeugt jedoch nicht in Bezug auf die dieser Theorie zugrundeliegenden
Definition. Die Rücksendung von Onesimus an Philemon durch Paulus schließt
die Definition vom *fugitivus* aus, allerdings nicht die vom *erro*. Als Herum-
treiber ist eine Rückführung des Sklaven zu seinem Herrn vorgesehen, verschafft
ein *erro* sich doch – wenn auch unerlaubt – Freizeit anstatt dauerhaft zu fliehen.
Der Ansatz, Onesimus sei ein *erro*, schließt dabei einen zugrundeliegenden
Konflikt keinesfalls aus. Ein finanzieller Schaden wäre mit einem Verlust an
Arbeitskraft erklärbar, der durch das Fernbleiben des Sklaven entsteht. Ebenso
dafür spricht die Fürsprache des Paulus für Onesimus. Diesbezüglich diskutiert
Breuer schließlich die Rolle des Paulus in dem vorliegenden Konflikt: Paulus
ist als *amicus domini* Vermittler zwischen den Konfliktparteien. Diese Theorien
wägt die Verfasserin schließlich gegeneinander ab und führt ihre Ergebnisse in
einer Stellungnahme zusammen.

Eckart David Schmidt untersucht in seinem Beitrag *Glauben, wenn es schwierig wird. Beobachtungen zu (k)einem Schlüsselbegriff im 1. Petrusbrief vor dem paulinischen Hintergrund* schließlich die Verwendung des Glaubensbegriffs in
1 Petr als einem Schreiben, dem nach allgemeinem Dafürhalten die paulinischen
Briefe (insbes. Röm) bekannt sind, das aber an Gemeinden in mittlerweile
(mutmaßlich) staatlich organisierten Pressionssituationen geschrieben wurde.
Die Frage dieses Beitrags ist also, wie die neue Lebens- und Leidenssituation der
„Christen“ (1 Petr 4,16) das Glaubensverständnis gegenüber Paulus verändert.
In einem ersten Schritt und in Auseinandersetzung v. a. mit Bultmann, Horn,
Schnelle und Wolter systematisiert Schmidt dafür nochmals das Glaubensver-
ständnis des Paulus als ein bei ihm statistisch sehr prominenten Begriff, der die
gesamte Existenz der Christen umfassend bezeichnet: die Hingabe an
Gott, das Zutrauen in Kreuz und Auferstehung Christi als heilsentscheidend auch
für hellenistische Nicht-Juden, das konkrete Bekenntnis dazu, die Ausrichtung
der konkreten Lebensführung sowie die Hoffnung aufs Eschaton. In einem
zweiten Schritt analysiert er sodann den Glaubensbegriff in 1 Petr: Die Rede
vom Glauben ist in diesem späteren Schreiben statistisch längst nicht so heraus-
ragend wie bei Paulus, wird aber innerhalb der neuen Lebenssituation genauso
zentral, aber in flexibler Kontinuität angepasst weitergeschrieben. Gott und sein
Handeln an Christus sind Objekte des Glaubens, der Begriff bleibt soteriologisch
pointiert, an die eschatologische Hoffnung gekoppelt und wird gegenüber der
paulinischen Verwendung sogar doxologisch verstärkt. Gleichzeitig bleibt er ein
absoluter Begriff: Es ist Glaube *an sich*, durch den die Gläubigen zur Rettung
bewahrt werden (1,5). In der krisenhaften Situation der Gemeinden des 1 Petr
tritt zu diesem Assoziationsfeld die Vorstellung des Glaubens als Kraft des

Widerstands im Leiden oder das Charakteristikum der Drangsaliierten, aus dem sie ihre Standhaftigkeit beziehen.

Wir danken Herrn Prof. Dr. Jörg Frey herzlich für die Aufnahme des Bandes in die Reihe WUNT II und sein wertvolles Feedback zu mehreren Beiträgen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Mohr Siebeck, insbes. Betina Burkhart, Bettina Gade, Markus Kirchner, Elena Müller und Tobias Stäbler danken wir für die stets freundliche Kommunikation und professionelle Betreuung der Publikation. Herrn Prof. Dr. Jens Schröter danken wir für seine Initiative, wertvolle Anregungen und seine vielfältige Hilfe zur Entstehung dieses Bandes. Für ihre Hilfe bei der Registererstellung danken wir Marie Ingeborg Elisabeth Vossel und Lucas Froemberg von der Theologischen Fakultät Halle-Wittenberg.

Wir widmen diesen Band Herrn Dr. Jens Börstinghaus († 23.02.2021), zuletzt Assistent am Lehrstuhl für Neues Testament I der Theologischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen und einem immer aktiven und engagierten Mitglied der AG-Ass.

Paderborn, Halle-Wittenberg, Heidelberg
im August 2022

Saskia Breuer
Clarissa Paul
Eckart David Schmidt

Konflikte und Krisen – Geburtshelfer frühchristlicher Theologie

Friedrich Wilhelm Horn

1. Konflikte und Krisen – zum Verständnis der Begriffe

Die Leitbegriffe, die dieser Tagung der AG-Ass¹ vorgegeben wurden, entstammen nicht der Theologie, sondern der Psychologie und der Medizin, sodann sekundär auch der Soziologie und der Ökonomie. In einem weiteren Sinn haben sie auch Eingang in die Beschreibung komplexer politischer und gesellschaftlicher Phänomene gefunden: Ölkrise (1973), Weltwirtschaftskrise (2007), Krimkrise (2014), Flüchtlingskrise (2015), Missbrauchsskandal-Krise der Kirche (seit 2010), Coronakrise (2020/2021). Wir sprechen in diesen Zusammenhängen sodann oft von ‚Konfliktanalyse‘ und ‚Krisenmanagement‘, mittels derer alle Ereignisse untersucht werden, durch die Gefahren für die Menschheit, die Ökologie, die politischen Institutionen, die Kirchen oder die Unternehmen drohen, und durch die sie möglicherweise bewältigt werden. Obwohl die Begriffe Konflikt, Krise, Bewältigung und Bewältigungsstrategien mittlerweile etwas inflationär in einen allgemeinen Gebrauch übergegangen sind, um Lebenssituationen zu beschreiben, zu verstehen und zu deuten, lohnt es sich, zunächst die wissenschaftliche Ebene in den Blick zu nehmen, um das gesetzte Thema der Tagung adäquat anzugehen.

In der deutschen Sprache ist das Wort Krise als Lehnwort des griechischen bzw. lateinischen Wortes *κρίσις/crisis* seit dem 16. Jahrhundert zunächst in medizinischen Zusammenhängen nachweisbar, etwa bei fieberhaften Erkrankungen. Hier bezeichnet es diejenige entscheidende Krankheitsphase, der bei glücklichem Infektionsverlauf ein Ende des Fiebers innerhalb eines Tages folgte.² Im 18. Jahrhundert setzt dann eine allgemeine Verwendung des Begriffs in unterschiedlichen Bereichen ein und wurde im 20. Jahrhundert grundlegend innerhalb der Psychologie und der Ökonomie, kurzzeitig dann auch in der durch die Dialektische Theologie, insbesondere durch Emil Brunner vor etwa 100 Jahren beschworene ‚Theologie der Krise‘.³

¹ Der vorliegende Beitrag war der Eröffnungsvortrag auf der 22. Tagung der AG-Ass am 03.05.2019 in Heidelberg. Der Vortragsstil wurde in dieser Publikation weitgehend beibehalten.

² Vgl. Brockhaus 10, 670 f.; Kluge, Etymologisches Wörterbuch, 540.

³ Vgl. HUXEL, Art. Krise, 1777; SCHNURR, Art. Krise.

Innerhalb der Psychotherapie, der Psychologie und der Psychiatrie spricht man von einer psychischen Krise oder einer Krisensituation, wenn durch ein überraschendes Ereignis oder ein akutes Geschehen ein schmerzhafter seelischer Zustand oder Konflikt innerhalb einer Person (innerpsychische Krise) oder zwischen mehreren beteiligten Personen hervorgerufen wird. Dieser entsteht dann, wenn sich eine Person oder eine Gruppe spezifischen Hindernissen auf dem Weg zur Erreichung wichtiger Lebensziele oder bei der Alltagsbewältigung gegenübersehen und diese nicht mit den gewohnten Problemlösungsmethoden bewältigen können. Eine Krise in diesem Sinne äußert sich dann als plötzliche oder fortschreitende Verengung der Wahrnehmung, der Wertesysteme sowie der Handlungs- und Problemlösungsfähigkeiten. Eine Krise stellt bisherige Erfahrungen, Normen, Ziele und Werte in Frage und hat oft für die Person einen bedrohlichen Charakter. Sie ist zeitlich begrenzt.

Innerhalb der Psychologie und der Psychiatrie wurden Modelle entwickelt, die den typischen Verlauf einer Krise in Phasen nachzeichnen. Verena Kast spricht in einem *Phasenmodell* von einer Vorbereitungs-, einer Inkubations-, einer Einsichts- und einer Verifikationsphase der Krise.⁴ Das Beachten der Phasen und ihrer Bedeutung stelle die Voraussetzung für die therapeutische Krisenintervention dar. Wesentlich scheint mir, dass für Kast ein Krisenprozess kreative Potentiale beinhaltet, etwa musischer Art, die spätestens in der letzten Phase, der Verifikationsphase, zum Tragen kommen. Wenn es allerdings nicht zu dieser positiven, kaum ohne therapeutische Hilfe denkbaren Verarbeitung kommt, dann droht ein völliger Zusammenbruch, in der sich der in einer Krise Befindliche vollkommen zurückzieht und in absoluter Desorientierung und Hilfslosigkeit verbleibt.

Schließlich ist von *Krisenbewältigung* zu sprechen und damit von der Möglichkeit eines positiven Ausgangs aus der Krise. Kommt es nicht dazu, sprechen wir von posttraumatischen Belastungsstörungen. Wenn allerdings die Krise, in der Regel mit Hilfe therapeutischer Begleitung, verarbeitet wird, kann es sogar dazu kommen, dass in dem auslösenden Geschehen ein Sinn erkannt wird.

In Krisensituationen ist es dringend geboten, sich Unterstützung zu suchen. Das kann das Gespräch mit Vertrauten und Freunden oder die Inanspruchnahme professioneller Hilfe sein. Diese ist unabdingbar, wenn der Betroffene keinen Ausweg mehr aus seiner Situation sieht und er nicht in der Lage ist, eine neue Strategie zur Problemlösung zu entwickeln.

⁴ Vgl. KAST, Sprung, 24–28.

Stellenregister

Altes Testament

<i>Genesis</i>		18,19	81
2,24/LXX	171	20,18	81
15,4	106	21,16–21	83, 116
22–26	33	27,30	43
24,47	89		
32,18	89	<i>Numeri</i>	
32,20	89	5,1–14	81
37	48	5,2 f.	81
37,8	52	6,7	51
37–50	44	12,12	80
38	36, 44	14–17	135
38,26	36		
43,7	89	<i>Deuteronomium</i>	
45,7	48	6,13	53
49	33	24,1–4	36
49,8–12	33, 44		
49,10	43, 45	<i>Josua</i>	
49,10/LXX	44	2	36, 44
49,11 f.	44	2,14	36
49,26	51 f.	6	44
<i>Exodus</i>		<i>Richter</i>	
1,11	99	13	50
3,13	89	13,5	50
5,14	99	13,5/LXX	50
15–17	135	13,6.18	89
		16	50
<i>Levitikus</i>		18,5	89
12	80	20,18.23	89
13	83, 98		
13 f.	80	<i>Rut</i>	
13,45	80	1	36
14,1–32	83	2,8/LXX	171
15	80 f., 84	2,23/LXX	171
15,18	80	3,10	36
15,20	80		
15,25–30	80	<i>1. Samuel</i>	
18	36	1/LXX	103
18,7 f.	159	1,11/LXX	94

9/LXX	103		
9,16/LXX	94	2. Chronik	
16	45	20,20	106
		23,11	51
2. Samuel		<i>Esra</i>	
1,10	51	9,11	81
3,29/LXX	81		
5	45	<i>Judit</i>	
5,2	46	6,19	94
5,8	83	13,4	94
7	52		
7,12–16	118	<i>Tobit</i>	
11	42, 55	2,10	97
11,1	39	3	103
11,1–27	37–39	3,3.15	94
11,24	39	7,3	89
11,27	37		
12,1–25	37	<i>1. Makkabäer</i>	
20,2/LXX	171	3,2	171
		6,21	171
1. Könige		<i>Hiob</i>	
8/LXX	103	18,13	80
8,28/LXX	94	26,11	119
11,26	48	29,12–16	84
11,26–12,33	53	38,3	89
11,26–14,20	48	40,7	89
11,28	33	42,4	89
11,29–39	52		
11,38	52	<i>Psalmen</i>	
11,40	48	1,1	146
12	48	6/LXX	103
12,1–25	52	6,3/LXX	99, 119
12,19	52	8	146
12,20	33	9/LXX	103
12,23	33	9,6/LXX	119
12,25	48, 52	9,11	63
12,25–33	52	9,14/LXX	99, 119
12,26–33	53	14/LXX	103
12,31–33	52	14,16/LXX	94
		16,10	63
2. Könige		21,8/LXX	71
5,7	80	22	3, 62 f., 67, 70
17	52	22,2	3, 61–64, 67, 69
		22,8/MT	71
1. Chronik		22,23	62
2	33	22,28–32	62, 70
14,10.14	89	22,28 f.	62

24–26/LXX	103	<i>Sapientia Salomonis</i>	
24,16/LXX	99, 119	2,10–20	64
25,11/LXX	99, 119	7,20	118
26,7/LXX	99, 119		
27,9	63	<i>Jesus Sirach</i>	
27,9b	63	2	103
27,10	63	22,22 f.	163
30/LXX	103	49,15	51
30,10/LXX	99, 119		
31,6	60	<i>Jesaja</i>	
37,28	63	7,9	106
37,28.33	63	7,10–14	40
37,33	63	7,14	40
38,22	63	8,19–9,6	40 f., 54
40/LXX	103	8,19–22	40
40,5.11/LXX	99, 119	8,23	40
66,15	119	8,23–9,4	40
67,29–31/LXX	119	8,23–9,6	40 f.
68/LXX	103	9,1	40
68,17/LXX	94	9,3	40
68,31/LXX	119	9,5	40
69,22	72	9,5 f.	40
71	64	11,1	49
71,9	63	13,10	66
71,9.11.18	63	24,23	66
71,11	63 f.	28,16/LXX	249 f.
71,18a	63	36 f.	40
72	44	61,1–2	152
76,6/LXX	119	63,19b	68
78,6/LXX	119	66/LXX	103
78,25 f.	45	66,2	94
80,16/LXX	119		
83/LXX	103	<i>Jeremia</i>	
83,10/LXX	94	19,1–13	39
94,14	63	23,1 f.	46
101/LXX	103	23,1–4	45
101,1	118	23,3–4	46
101,18/LXX	94	31,8	84
103/LXX	103	31,15/MT	39
103,7/LXX	119	38,15/LXX	39
105,8 f./LXX	119	40,1	39
106,9/LXX	119		
117/LXX	251	<i>Ezechiel</i>	
118	251	1,1b	68
118/LXX	103	7,19 f.	81
118,21/LXX	119	34,23	46
118,132/LXX	94	34,25	45
119,8	63	34,27 f.	45

36/LXX	103	<i>Micha</i>	
36,9/LXX	94	5	45
		5,1	45
<i>Daniel</i>			
7,13	72	<i>Habakuk</i>	
		2,4	106
<i>Joel</i>			
2,2.10	66	<i>Sacharja</i>	
3,4	66	3,2	119
4,15	66		

Neues Testament

<i>Matthäus</i>		2	38
1	34, 36	2,1	34, 46, 53
1,1–4,16	2, 32, 54	2,1–23	34
1,1.18	2	2,1–4,16	48
1,1	34, 37f., 41, 54	2,1.3.9	32, 45, 54
1,2	35f.	2,2	2, 31, 54
1,2–6a	37f., 44–46, 53	2,2.9	41
1,2–16	34, 46, 53	2,3	38f.
1,3	35	2,4	2, 54
1,5a	35	2,4–6	32, 42, 53
1,5b	35	2,5f.	32
1,6a	35	2,6	2, 32, 45f., 53f.
1,6b	36, 38, 55	2,13	38, 48
1,6b–10	37f.	2,13–15	48
1,11	35, 39	2,13.16–18	39
1,12	35, 39	2,15	36, 48, 54
1,12–16	37f., 46	2,15f.	53
1,12f.	47	2,15.17f.23	32,
1,16	35f., 48	2,16	2, 39, 54
1,16b	35	2,16–18	55
1,17	34f.	2,17	39
1,18	36, 54	2,17f.	49
1,18–25	34, 37f., 41	2,18	39
1,18a	34	2,19	48
1,18b–25	34	2,19–21	48
1,18b–4,16	40	2,21	36
1,19	36, 48,	2,22	36, 48
1,20	34, 48	2,22f.	38, 53f.
1,21	2, 34, 37, 41f., 54	2,23	48–50, 52
1,22f.	32, 40, 48	3,1–4,16	34
1,23	34, 41f., 50	3,5f.	43
1,24	36	3,7	43
1,25	34, 36, 48	3,7–10	43

3,7–12	2, 32, 42 f., 47, 53	12,7	53
3,11	47	12,9–14	43, 52, 54
3,13–17	47, 53	12,14	32, 38
3,13–4,11	2, 46	12,15	32
3,15	47, 53	12,18	39
3,16 f.	47	12,23	41
3,17	47	12,34	31
4,1	47	12,35 f.	54
4,1–4	47	14,13–21	47
4,1–11	47, 53	14,33	66
4,6–7.10	32	15,1	38
4,4.6–7.10.14–16	32	15,1–9	43
4,8–10	47, 53	15,14	53
4,9	47	15,21–28	46
4,10	47	15,24	46
4,11	47 f.	15,32–39	47
4,12 f.	38, 48, 53 f.	16,14	39
4,12–16	32, 54	17,20	242
4,13	49	18,15–18	13
4,14–16	32, 40, 49, 54	19,9	163
4,15	41	21,10	38
4,16	41 f.	21,32	43, 47
4,23 f.	46	21,42.44	250
4,25	46	23,13	54
5,11–12	21	23,16	53
5,17–18	47	23,23	43, 53 f.
5,18	47	24,45	244
5,20	43, 53 f.	24,45–51	145
5,31 f.	36,	25,21.23	244
5,32	163	26,4	32, 38
7,10–14	40	26,28	41 f.
8,5–13	41, 105	26,50	32
8,8	40	26,69–71	51
8,9	80	26,71	50 f.
8,10	40	27,1	38
9,1–8	53	27,1 f.	39
9,11–13	31	27,1–8	39
9,13	53	27,1–10	39, 55
9,20–22	110	27,4	39
9,25	51	27,9	39
9,27	41	27,9 f.	39
9,27–31	118	27,10.24	65
9,35	46	27,40.43	66
9,35 f.	53	27,46	59, 61, 63 f., 69
9,36	32, 46	27,51a	67
10,6	46	27,51b	67
11,19	50	27,52	65
12,1–8	32, 52, 54	27–28	54

28,5	69	7,22	71
28,16–20	41	8	61
<i>Markus</i>		8,27–30	73
1,1	66, 68	8,29	71
1,2f.	68	8,30	71
1,9–11	3, 67f.	8,31	65f.
1,10	67f., 70	8,31–33	60
1,11	66, 70	9,7	67
1,12f.	68	9,11	64
1,14f.	3	9,14	64
1,15	68	9,14–9,29	108
1,21	64	9,19	251
1,21–28	3	9,25	120
1,23f.34	60, 72	9,30–32	60
1,29–31	88	9,31	66
1,30	89	10,32–34	60
1,32	73	10,33	65
2,1–12	60, 72, 108	10,34	66
2,1–3,6	3, 60	10,45	73, 149
2,5b	71	10,46	112
2,6	64	10,46–52	108, 112
2,6–10	61, 72	10,52	150
2,7	61, 71	11,1–11	64
2,10	72	11,18	60
2,15–17	60	11,18.27	65
2,16	64	11,25	120
2,17	137, 149	12,1–9	145
2,18–22	60	12,28.31	64
2,23–28	60	12,38	64
3,1–6	60	13,2	66
3,4	65	14,1	60
3,6	60	14,1.43.53	65
3,11	60, 72	14,3	242
3,22	71	14,10	65
3,28	71	14,22–24	73
3,28f.	71	14,28	69
4,1–34	73	14,58	66f.
4,10–12	73	14,60–64	72
5,7	60, 72	14,62	72
5,21–43	108	14,64	61, 71f.
5,23.28.34	65	15,1.31	65
5,25–34	80, 153	15,22–39	60
5,26	97	15,24.32b	65
5,34	150	15,29	65, 67, 70–73
6,56	65	15,29f.	64
7,1.5	64	15,29–31	64
7,21	163	15,30	64
		15,31	64

15,32	64, 70, 72 f.	5,12	79, 83, 85, 95, 100–102
15,32a	64	5,12–16	83, 98 f., 122
15,33	66	5,13	83, 100
15,33–39	67	5,14	83
15,33a	73	5,15	79, 117
15,33b	73	5,17–26	77, 87, 90, 104
15,34	3, 59, 61–63, 66–70	5,18	79
15,34b	64	5,18 f.	87, 89 f.
15,35 f.	72	5,20	104, 122
15,38	3, 65–68, 70	5,25 f.	123
15,39	3, 66, 68, 70	5,27–32	134
15,39a	72	5,27–39	113
16,1–8	67, 70	5,30	134, 145
16,6	69	5,31	137
16,7	69	5,31 f.	113, 152
16,8	3, 69	5,32	149
16,9–20	69	5,36	67
16,11.16	242, 251	6,6	79
		6,17 f.	117
<i>Lukas</i>		6,17–19	96
1,26 f.	136	6,18	79, 96
1,26.69	118	6,18 f.	95, 102, 105
1,32	118	6,19	96 f.
1,46–55	152	6,20	116
1,51–53	135, 152	6,20–23	134
1,55	152	6,20–26	135
2,4	118	7,1–10	87, 90, 93, 104, 107, 122
2,11	118	7,2	79, 90
2,13.20	123	7,3	90, 93, 102
2,49	115	7,3–6a	90
3,18	91	7,3–8	87, 90
3,31	118	7,3–9	90
4,14.37	117	7,4	91, 102
4,16–30	110, 123, 134	7,6	92, 102
4,18	134	7,6a	91
4,18 f.	116, 153	7,6b–9	90 f.
4,32	105	7,7	90, 92, 102
4,33	79	7,8	92, 102, 105
4,33 f.	117	7,9	104, 122
4,34.41	100	7,11 f.	93
4,36	105	7,11–17	77, 86, 134, 138, 153
4,38	79, 85, 87 f., 102	7,12	79
4,38 f.	77, 87	7,16	123
4,40	79, 87, 89, 102	7,18–23	110
4,40 f.	87	7,21	79, 123
4,41	117	7,22	79, 123
4,43	115	7,36	142
5,5	98		

7,36–39	147	10,25	147
7,36–50	4, 134, 138, 141, 144, 146 f., 149, 151	10,25–29	147
7,37	145	10,25–37	112, 134, 139, 146 f., 151
7,38	148	10,29	146
7,39	145	10,30	112, 141
7,40–42	147	10,30–35	147
7,41	141	10,36	146 f.
7,41 f.	140, 146	10,36 f.	142
7,41–43	148	10,37	146 f.
7,42	146 f.	10,38	142
7,43	146 f.	10,38–42	4, 134, 141, 153
7,43–47	147	10,41 f.	142
7,44–46	142, 149	11,5–8	120
7,47	148, 152	12,13–15	147
7,47 f.	148	12,13–21	137, 153
7,48	148	12,16–21	147
7,50	106 f., 109, 122, 149 f.	12,17	145
8,1–3	134, 153	12,17–19	145
8,2	79	12,28	242
8,24.45	98	12,42	244
8,25.48.50	122	12,42–46	145
8,26–39	82	12,46	251
8,27	79, 82	13,10–17	77
8,27.29	85	13,11	79, 85
8,28	100, 117	13,13	123
8,31 f.	91	13,16	85, 115
8,36	107	14,1–6	77
8,40.42.49–56	85	14,2	79
8,41	88, 91 f., 100–102	14,12–14	153
8,42	79, 86, 92	15	144, 149, 152
8,43	79, 84 f.	15,1 f.	134, 144, 147
8,43–48	80, 105, 153	15,2	145
8,43b	97	15,3–32	147
8,44	95–97	15,6.9	152
8,47	97	15,7	145, 152
8,48	105, 107, 150	15,7.10	149, 151
8,49	79	15,11	141
8,50	105, 108	15,11–32	140
9,21 f.	115	15,17	145
9,33.49	98	15,17–19	145
9,37–43a	77, 87, 93	15,25–32	143
9,38	86, 102 f., 117	15,31 f.	152
9,38–40	88, 93, 102	16,1–9	153
9,39.42	79, 85	16,3 f.	145
9,40	85	16,14	136
9,41	251	16,19	141
9,44 f.	115	16,19–31	135, 137, 140, 153

16,22–24	143	19,5,9	115
16,22–25	152	19,7	114, 134, 145
16,24	119	19,8	114, 122
16,25	91	19,9	114f., 143, 152
17,11–19	4, 77, 83, 98, 134, 141	19,9f.	115, 151
17,12	79, 142	19,10	115, 144, 149, 152
17,12f.15f.	146	19,37	123
17,13	95, 98f., 102, 119	20,9–16	145
17,14	83	20,17	250
17,15	105, 123	20,41	118
17,16	105	20,41–44	118
17,17	83	20,44	118
17,18	143	22,47–53	111
17,19	105, 107, 122, 150	22,50	79
18,1	121	23,43	65
18,1–5	145	23,39–42	65
18,1–8	120	23,39–43	4, 134, 141
18,2	120	23,45	67
18,4	120, 145	23,46	60, 69
18,6	120	24,5	69
18,7	93	24,11.41	242, 251
18,9	144, 147, 152	24,39	25
18,9–14	120, 140	24,45	65
18,10	141		
18,10–14	147	<i>Johannes</i>	
18,14	143f.	1,14	24, 60
18,15	120	1,30–34	24
18,31–34	115	2,19.21f.	66
18,35	79, 111, 116f.	2,20–22	60
18,35–43	84, 112, 116, 123f.	3,14–16	60
18,36	117, 119	6,60–66	22
18,38	93, 99, 102, 117, 124	9,22	21
18,38f.	102, 119, 121	10,36	66
18,38f.41	95, 102	12,3	242
18,39	99f., 102, 117, 119f., 124	19,24	66
18,40f.	100	19,30	60
18,41	100, 102, 121	20,27	244, 251
18,42	106f., 122, 150	21,11	66
18,43	108, 113, 122f.		
19,1	111f.19,1.3113	<i>Apostelgeschichte</i>	
19,1–10	84, 111, 122, 134, 138, 141	1,8	152
19,2	113f.	2,9	230
19,3	113	3,1	27
19,3f.	146	3,14	65
19,5	115, 152	4,1–22	20
		4,24	245
		4,32–5,11	135, 137, 141
		4,32–35,11	153

5,1	142, 153	28,16	195
5,15	96	28,24	242, 251
5,17–42	20		
5,34–40	135	<i>Römer</i>	
5,36–38	19	1,5	240
6f.	20	1,8	235 f., 240
6,1	135	1,13	202
6,1–3	153	1,16f.	239
7	20	3,3	242, 251
7,52	65	3,28	14, 238
8,1	20	4,3	245
8,1.3	20	4,17	245
8,14	27	4,24	245
9,2	20	4,24f.	236, 238
9,36	153	5,2	247
10,45	244	6,1–11	232
12,2.17	27	6,3	235
12,12	153	6,11	235
12,12.25	232	7,1	202
13,5.13	232	8,17	232
13,50	21	10,9	235, 238
14,2.19	21	10,16	240
14,4	67	11	14
14,15	245	11,7–10	240
15,13	27	12,1	232
15,22.27.32.40	232	12,2	232
15,37.39	232	12,6	232
16,1.15	244	12,16–18	232
16,14f.	153	13,1–7	13, 232
16,19–25.29	232	14,1	202, 240
17,4.10.14f.	232	16,16	232
17,5.13	21	16,19	232
17,24	245		
18	21	<i>1. Korinther</i>	
18,5	232	1,9	244
19	21, 195	1,10–16	183
19,22	96	1,21	235
20,28	174	1,26	202
21,8	27	1,26f.	136
21,9	153	2,1	202
22,4.19	20	2,5	239
22,14	65	3,1–3	166, 236
23,6	135	3,5–17	183
23,7	67	3,16	14, 173
24,23.27	195	3,16f.	174
25,24	93	4	5, 183 f.
26,5	135	4,2	244
26,28	251	4,6	160

4,14	183	7,17–24	13
4,15	183	7,25	244
4,16	182, 185, 187	7,40	12
4,17	183, 244	8	136
4,18 f.	160	8,1	160
5,1	158, 162	8,1–13	136
5,1–3	175	8,13	202
5,1–13	4, 157 f., 160, 162–165, 175–178	9,19	232
5,2	160	10	182
5,3	165	10,13	244
5,3–5	165	10,23	161, 182
5,4	165	10,27	235, 251
5,5	165–167	10,31 f.	192
5,6	167	10,32	192
5,6–8	164, 167	10,33	182, 190
5,7	167 f.	11	5, 182, 191
5,8	168 f.	11,1	5, 182, 187
5,9–11	169	11,2	182
5,10	169	11,17–34	181 f.
5,11	163, 169 f.	11,18	14
5,11–13	177	11,23–25	162
5,12	170	12,4	232
5,13	164, 170 f.	12,9	232
6,1–6	15	12,28	232
6,1–12	164	13	11
6,6	235, 251	13,7	247
6,9	163	13,13	247
6,12	14, 161	14,22	235, 251
6,12 f.	161	14,23 f.	235, 251
6,12–20	4, 157–160, 162–165, 171 f., 175–178	14,33–36	14
6,13	162	15,14	239
6,15	159, 162, 171, 173	16,20	232
6,16	171	<i>2. Korinther</i>	
6,16 f.	171, 178	1,3	232
6,17	172	1,5	236 f.
6,17 f.	172	1,8	202
6,18	173, 177	1,18	244
6,19	14, 173 f.	1,19	232
6,19 f.	164, 173, 177	1,24	240
6,20	159, 174, 179	2,13	202
7,1	14	3,4	236
7,1–9	157 f., 165, 175–178	3,12	236
7,5	164	4,3 f.	240
7,12	251	4,4	235, 251
7,13 f.	251	4,10	136 f.
7,15	251	5,11	236
		5,14–17	237

6,14	235, 251	3,13	187
6,15	244, 251	3,14	187, 191
8,9	188	3,17	187, 189, 192
8,18	202	3,18	18, 188 f.
8,22	202	3,18–21	189, 192
10,15	240, 247	3,19	190
13,12	232	3,20	190–192
		3,21	190
<i>Galater</i>		4,19	18
1,2	202		
2,11–14	13	<i>Kolosser</i>	
2,15–21	12	1,2	244
2,16	238	1,7	244
2,17	27	1,23	247
2,19 f.	237	2,16	13
3,7	235	2,18	12
3,9	235, 244	2,21	14
3,10	18	4,7	244
3,15	202	4,7–9	219
4,12	202	4,9	244
5,5	236, 247	4,10	232
5,6	237		
5,13	232	<i>1. Thessalonicher</i>	
<i>Epheser</i>		1,1	232
1,1	244	1,2–10	184 f., 192
6,21	244	1,3	184, 191, 247
		1,4	202
<i>Philipper</i>		1,5	184
1,7	186, 188	1,6	184
1,12	102	1,7	184 f., 235
1,13	188	1,7 f.	192
1,14	188, 202	1,8	185, 240, 245
1,14–20	186	1,9 f.	185, 191
1,16	188	1,10	190
1,20–26	186	2,1	202
1,27–30	189	2,10	235
2,1–4	189	2,13	186, 235
2,5	189	2,13–16	181, 185
2,6–11	188 f., 191	2,14	185
2,8	189	2,14–16	185 f.
2,11	189	2,16	186
2,25	202	3,2	202, 251
3,2–21	187	3,5 f.	240
3,10	237	4,1	236
3,12	185, 187	4,4	239
3,12–16	5, 187 f.	4,9	202
3,12–21	181, 186	4,14	238
		5,8	247

3,9	232	2,22 f.	25
3,13–17	231	2,26	25
3,14	231	3,7	25
3,14–17	252	4,2	13, 23 f.
3,15	231	4,2 f.	25
3,16	232, 252 f.	4,3	25
3,17 f.	231	4,5	25
3,18	233, 253	5,6	24
3,20	248	5,6–8	25
3,22	253		
4,1	231	<i>2. Johannes</i>	
4,1 f.	231 f.	7	18, 23–25
4,10	230	9	23 f.
4,10 f.	232		
4,12	231, 252	<i>3. Johannes</i>	
4,12–16	231	5	244
4,13	2332 f.	9–11	14
4,13–16	231		
4,16	6, 234	<i>Hebräer</i>	
4,17	245	2,10	245
4,19	243–245, 248	2,17	244
5,1	233, 253	3,2	244
5,1–4	230	3,5	244
5,6	245	6,19	65
5,9	243, 251	9,3	65
5,10	232, 245, 253	10,20	65
5,11	245, 248	10,23	244
5,12	229, 243–245	11,1	234
5,14	232		
		<i>Jakobus</i>	
<i>2. Petrus</i>		2,2	12
2,10	12	2,14	14
3,1	230		
		<i>Judas</i>	
<i>1. Johannes</i>		8	12
1,1	25		
1,1–4	24	<i>Offenbarung</i>	
1,6	24	1,5	174, 244
1,8	24 f.	2,7	14
1,9	244	2,10	244
1,10	24	2,13	244
2,4	25	2,14	14
2,6	25	3,7	14
2,9	25	3,14	244
2,18	18, 25	5,9	174
2,18 f.	21	10,6	245
2,19	22,24	13	13
2,22	18, 24	14,7	245

14,18	229	21,8	251
19,11	244	26,19	229

Pagane Autoren

Aelianus		Horaz	
<i>De natura animalum</i>		<i>Epistulae</i>	
9,33	97	I 16,46–47	205
		II 2,14–15	205
Apuleius		<i>Sermones</i>	
<i>Metamorphoses</i>		I 2,31–35	163
IX 12,3 f., 198			
Aretaios		Labeo	
<i>De causis et signis acutorum morbum</i>		<i>Digesta</i>	
3,4	83	21,1,17,14	207, 210, 212
Caelius Aurelianus		Lucius Iavolenus Priscus	
<i>Tardae passiones</i>		<i>Digesta</i>	
praef. 3	85	21,1,53	82
1,4	79		
Celsus		Musonius	
<i>De medicina</i>		<i>Diatriba</i>	
3,23	79	12	162
<i>Codex Iustinianus</i>		Paulus der Jurist	
6,23,28	82	<i>Digesta</i>	
		21,1,43,1	206
Galen		Pedаний Dioscurides	
<i>De locis affectis</i>		<i>De materia medica</i>	
3,11	79	2,79	81
5,6	79		
<i>In Hippocratis librum de humoribus</i>		Platon	
1,1	94	<i>Res publica</i>	
1,18	94	405c–406d	85
<i>In Hippocratis epidemarium libri I–VI</i>		Plinius d. Ä.	
II 3,8	94	<i>Naturalis Historia</i>	
III 2,6	94	5,15,70	111
		7,15,64	81
		28,35	82 f.

Plinius d. J.		Sophokles	
<i>Epistulae</i>		<i>Ajax</i>	
IX 21	214	27	99
IX 24	214		
Plutarch		Strabon	
<i>Conjugalia Praecepta</i>		<i>Geographica</i>	
16	162	16,2,41	111
42	162		
<i>Moralia</i>		Sueton	
144a	205	<i>Caligula</i>	
		32,2	205
Polybios		Tacitus	
<i>Historiae</i>		<i>Annalen</i>	
1,40,11	99	III 60,1–2	206
Proculus		Ulpian	
<i>Digesta</i>		<i>Digesta</i>	
21,1,17,4	206	21,1,17,14	210
		23,8,1,1	82
Seneca		Vivianus	
<i>Epistulae morales ad Lucilium</i>		<i>Digesta</i>	
94,26	162	21,1,17,5	206
95,37	162		

Frühjüdische und rabbinische Literatur

<i>Babylonischer Talmud</i>		18,16f.	145
bPesah		19,294	50
111a	81	<i>Contra Apionem</i>	
		1,31	80
<i>4Esra</i>		2,103	81, 84
3,1.28.31	229	<i>De Bello Judaico</i>	
Josephus		1,170	112
		1,659	111
<i>Antiquitates Judaicae</i>		1,666	11
3,261	80f., 84	4,459–475	112
3,264	80	5,6	80
4,72	50	5,227	81, 84
14,91	112	6,427	81, 84
17,161	111		
17,194	111		

<i>Mischna</i>		<i>Legatio ad Gaium</i>	
mZabim		281	230
3,1	82		
mNidda		<i>Quaestiones et Solutiones in Exodum</i>	
3,2	82	II 14	169
mKetubbot		<i>Qumran</i>	
61a	84	1QapGen 20,28 f.	119
mBekhorot		1QM 14,10	119
7,5	84	1QSa 2,3–8	83
Philo		11QT48,14–17	80 f.
<i>De Josepho</i>		11QT48,23–26	80, 84
44 f.	163	4Q274 1 1,4–9	81
<i>De posteritate Caini</i>		4QMMT ^a	83, 116
54	99	<i>Syrischer Baruch</i>	
		11,1	229

Frühchristliche Autoren

Eusebius		Polykarp	
<i>Historia Ecclesiastica</i>		<i>Brief an die Philipper</i>	
3,39,17	230	1,3	230
		2,1 f.	230
		5,3	230
		7,2	230
		8,1 f.	230

Autorenregister

- Achtemeier, P. 230, 232, 244, 246 f.
Adam, J. 68
Adrian, M. 138, 148
Albertz, R. 33, 52
Alkier, St. 15, 233 f.
Allison, D. C. 35 f., 38 f., 43, 48
Arzt-Grabner, P. 160, 166, 170 f., 176,
195, 197 f., 200–204, 207–213,
215–217, 221 f.
- Bachmann, M. 238
Barclay, J. M. G. 133
Bar-Efrat, S. 37
Barth, G. 106
Bauer, W. 15, 23
Baumert, N. 196, 199, 203 f., 209
Baur, F. C. 11 f.
Bauspiess, M. 12, 65
Batmartha, I. J. 81
Baxter, W. 34
Bayer, H. F. 161
Beck, J. U. 59
Becker, E.-M. 59
Becking, B. 39
Bellen, H. 200, 205, 217
Bendemann, R. 78 f., 82–88, 106, 108,
111, 145
Bengel, J. A. 64
Berger, K. 50 f., 169
Berghorn, M. 8, 32, 34, 36, 39 f., 45
Beuken, W. 40
Bieberstein, S. 153, 196, 198
Bietenhart, H. 121, 176
Bindemann, W. 143
Bock, D. J. 104, 113, 125
Bonhoeffer, D. 70
Boring, M. E. 61, 66–71, 111
Bormann, L. 247,
Bosenius, B. 108–110, 150
Böttigheimer, C. 231
Böttrich, C. 39, 104, 107 f., 110, 122, 174
- Bovon, F. 81, 93 f., 97, 104, 112, 114, 120
Braumann, G. 148, 150
Broer, I. 40, 229 f.
Brown, R. E. 35
Brox, N. 229 f., 233, 251–253
Bruce, F. F. 108
Bultmann, R. 6, 62, 106, 234–237,
239–241
Burger, C. 34
Busse, D. 108
Busse, J.-Ph. 141
Busse, U. 77, 111, 119
- Cabrido, J. A. 53
Callahan, A. C. 198 f., 201 f., 205, 219
Carroll, J. T. 111 f., 114 f.
Carter, W. 34, 41
Cohen, S. J. D. 81
Collins, A. Y. 69
Conzelmann, H. 165, 183
Corley, K. E. 145, 148, 153
Cotter, W. 120
Cullmann, O. 101
Curkpatrick, S. 120
- Deines, R. 47
Degenhardt, H.-J. 134
Dibelius, M. 61, 195
Dormeyer, D. 32, 59, 111 f.
Dunn, J. D. G. 198, 211, 215, 217, 238
Dyma, O. 33
- Eastman, F. 187–190
Ebach, J. 33, 35 f., 44 f., 48 f., 51 f.
Ebner, M. 32 f., 36, 41, 50 f., 174,
195–199, 206, 215, 224, 233 f.
Eckey, W. 188 f., 203
Eco, U. 140
Edelstein E. J./L. 85
Egger, W. 198
Ego, B. 94

- Elliott, J. H. 229–232, 241, 245, 249 f.
 Elliott, S. S. 199, 229–232, 241, 245, 249 f.
 Ehrlich, U. 101
 El Mansy, A. 166, 170
 Emeren, F. H. v. 157
 Erbele-Küster, D. 84
 Esser, H. H. 99, 118
 Evans, C. A. 62
- Fander, M. 81 f.
 Feder, S. 140
 Fee, G. F. 161, 167, 173 f. 201 f.
 Feldmeier, R. 229, 231, 246, 249–252
 Fenske, W. 101
 Fiedler, P. 34, 39, 41, 43, 49
 Finegan, J. 111 f., 115
 Finlay, T. D. 34
 Finley, M. 196
 Fischbach, S. M. 93
 Fischer, G. 45 f.
 Fitzmyer, J. A. 92, 104, 111 f., 119
 Fonrobert, C. 81 f.
 Forderer, T. 4 f. 157
 Fowl, St. E. 188 f.
 Frankemölle, H. 50
 Frenschkowski, M. 80
 Frevel, C. 39, 52
 Frey, J. 234, 238
 Freyne, S. 112, 114
 Frickenschmidt, D. 32, 44
 Friesen, S. 144
- Gaiser, F. J. 151
 Gamauf, R. 207 f., 210, 217
 Gese, H. 63
 Gerber, C. 174, 183
 Gertz, J. 33
 Gielen, M. 31, 39, 43, 230
 Glombitza, O. 98
 Gnilka, J. 43, 62, 65, 68, 71, 98, 196, 198, 205, 215
 Goppelt, L. 229, 232, 244, 249
 Green, J. B. 11 f.
 Greimas, A. J. 140
 Grieser, H. 196
 Grimm, W. 98 f.
 Grohl, H. W. M. van 101
- Grootendorst, R. 157
 Gross, W. 50
 Grundmann, W. 96
 Grünzweig, F. 195, 198
 Gundry, R. H. M. 41, 45
 Gustafsson, D. 117–119
 Guttenberger, G. 19, 230 f., 234
- Häfner, G. 35, 233 f.
 Hahn, F. 17, 115, 118, 121
 Harrill, J. A. 207 f., 213 f., 217
 Haufe, G. 184–186
 Heater, H. 45
 Heckel, U. 229, 248, 252
 Heesch, M. 11
 Heijer, A. d. 108
 Heininger, B. 120 f.
 Hensel, B. 142
 Herrenbrück, F. 114
 Herrmann-Otto, E. 198
 Herzer, J. 233
 Herzog, R. 85
 Heussi, K. 12
 Hieke, Th. 106
 Hinson, E. G. 101
 Hobart, W. K. 94
 Hockey, K. M. 233
 Hofius, O. 65 f., 71
 Holloway, P. A. 17, 187
 Holtz, T. 184–186
 Honneth, A. 137 f.
 Hoppe, R. 13
 Horn, F. W. 1 f., 6, 20, 114, 233–235, 241
 Horrell, D. G. 233 f.
 Horst, P. W. 96
 Hotze, G. 112 f.
 Hultgren, A. J. 120
 Huxel, K. 9
 Hvalvik, R. 101
 Hwang, J. K. 183
- Iersel, B. M. F. 59
 Inselmann, A. 143
- Janowski, B. 46, 62, 64, 67 f.
 Jantsch, T. 109, 113, 115, 119, 125, 146, 150 f.
 Jeremias, J. 33, 37, 45

- Jobes, K.H. 229, 248
 Joseph, A.P. 237

 Kahl, W. 81, 92 f.
 Kaiser, O. 106
 Kammler, H.-C. 66 f.
 Karrer, M. 118, 121
 Käsemann, E. 23
 Kast, V. 10
 Kazen, Th. 80–82
 Kee, H.C. 119
 Keener, C.S. 229, 245
 Kendall, D.W. 248
 Kenyon, K.M. 111
 Kremer J. 182, 184
 Kilian, R. 40
 Kilney, M.C. 101
 Kingsbury, J.D. 31
 Kinzig, W. 26
 Kirchschräger, W. 93, 119 f.
 Klein A. 106
 Klein H. 235
 Klein, T. 234
 Klingenberg, G. 207 f.
 Kluge, F. 9
 Klumbies, P.-G. 59, 62, 68, 79, 147
 Knauf, E.A. 33, 52
 Knowles, M. 39
 Knox, J. 197, 206
 Koch, D.-A. 12, 19, 230
 Köhnlein, M. 111
 Kollmann, B. 77–81, 83 f., 97
 Konradt, M. 13, 31 f., 38 f., 41, 43,
 45–48, 53, 104–106, 110, 118, 122,
 159, 164, 166–170, 175, 232 f.
 Kopp, C. 111
 Kremer, J. 182, 184
 Kreplin, M. 115
 Kreuzer, S. 80
 Krug, A. 85
 Kümmel, W.G. 149

 Lampe, P. 195, 197–200, 206 f., 213–219,
 221–223
 Landmesser, C. 12, 73
 Lenski, G. 138
 Le Roux, E. 234
 Leutzsch, M. 79

 Levine, A.J. 81, 111 f.
 Lewis, L.A. 198
 Liddell, H.G. 48, 93 f., 117, 188
 LiDonnici, L.R. 85
 Lightfoot, J.B. 195
 Lindemann, A. 59, 108, 110
 Lisewski, K.D. 33, 48
 Llewelyn, S.R. 198
 Lohmeyer, E. 62, 66, 68, 98, 198, 215,
 217
 Löhr, H. 187
 Lohse, E. 106, 134
 Loos, H. van der 77, 111
 Löw, M. 113
 Louw, J.P. 99 f.
 Lüdemann, G. 215 f.
 Lührmann, D. 11, 106
 Luther, S. 16, 233
 Lux, R. 51
 Luz, U. 32, 34 f., 41 f., 47, 49, 53

 Mahr, D. 88
 Malina, B. 133, 137
 Manns, F. 101
 Marchal, J.A. 188
 Marksches, C. 11, 13, 15–17, 26
 Marshall, I.H. 94, 96, 104, 111, 114, 120
 Martin, T.W. 234, 246
 Martyn, J.L. 133
 Mayer, G. 51
 McDaniel, W.B. 81
 McDowell, M. 101
 McKnight, S. 195, 198
 Meister, D.J. 39
 Menken, M.J.J. 39
 Merklein, H. 169, 175
 Merz, A. 115, 120 f.
 Metternich, U. 81 f., 84, 98
 Metzger, B.M. 67, 97
 Metzner, R. 232 f.
 Michaelis, K.W.H. 188
 Michel, O. 118
 Milgrom, J. 81
 Montanari, F. 82, 88, 93 f., 117, 119
 Müller, C.G. 231–234, 249
 Müller H. 198
 Müller, M. 150
 Müller, P. 195

- Müller, P.-G. 185–187
 Müller, U. B. 43, 47, 189
 Müri, W. 93
- Neumann, N. 4, 80, 106, 109 f., 135, 141
 Netzer, E. 111
 Newman, J. 101
 Neyrey, J. H. 133
 Nida, E. A. 99 f.
 Nolland, J. 111–113, 115, 122
 Nordling, J. G. 198, 204
 Nützel, J. M. 108
- Oepke, A. 99
 Öhler, M. 18, 61
 Ollrog, W.-H. 199, 202, 204, 220
 Ostmeyer, H. 89, 91, 93 f., 100–103, 117, 122 f.
 Oswald, W. 37
 Ott, W. 101
- Parsons, M. C. 112 f.
 Patterson, C. 137 f.
 Paul, C. 82
 Penny, D. 120
 Pesch, R. 61–68
 Petersen, D. G. 108
 Pfremer De Long, K. 101
 Pilch, J. J. 77 f.
 Pokorný, E. 229, 248, 252
 Popa, R. 32
 Popkes, E. E. 84 f.
 Poplutz, U. 31–33, 38, 41–43, 46, 53, 120
 Popp, T. 137, 233
 Prieto, C. 77, 111
 Priesching, N. 196
 Propp, V. 140 f.
- Quenstedt, J. 11, 181
- Räisänen, H. 237
 Reinmuth, E. 195 f., 199 f., 217
 Repschinski, B. 31, 41 f.
 Riedo-Emmenegger, C. 19
 Riesner, R. 62, 68 f.
 Robbins, V. K. 135, 152
- Rohrbaugh, R. L. 137 f.
 Roth, U. 218
 Rowe, C. K. 92, 121 f.
 Rüger, H. P. 49
 Rüggeheimer, J. 59, 134, 139, 142, 147, 152
 Rüpke, J. 111
 Rupprecht, F. 98
- Saldarini, A. J. 31
 Sanders, E. P. 145 f.
 Sanders, J. A. 49
 Sandnes, K. O. 101
 Sargent, B. 233
 Schabert, J. 33, 44
 Schaefer, H. H. 49
 Schenk, W. 216
 Schenke, L. 22
 Schiffer, B. 93
 Schliesser, B. 234 f., 238–241
 Schmeller, T. 23
 Schmidt, E. D. 233, 248
 Schmidt, K. L. 59, 171
 Schmidt, K. M. 232, 234
 Schmithals, W. 11, 134
 Schmitz, B. 33, 52
 Schneider, M. 231
 Schnelle, U. 6, 12, 16, 20, 22 f., 195, 229, 231 f., 234 f., 238–241
 Schnurr, G. 9
 Schrage, W. 108, 159–161, 164, 166, 168–171, 175 f., 183
 Schreiber, S. 32, 108, 110, 121 f., 199
 Schröter, J. 17, 20, 77, 115, 120 f.
 Schumacher, T. 238
 Schürer, E. 92
 Schweizer, E. 45, 62 f., 66 f.
 Scornaienchi, L. 11, 13, 16, 18, 160, 172 f.
 Scott, B. B. 48, 120 f.
 Scott, R. 48, 93 f., 117, 188
 Seebass, H. 40, 45, 171
 Seeberg, A. 17
 Sellev, P. 145
 Sellin, G. 4, 120, 139–141, 143
 Sellner, H. J. 109, 115, 142, 146, 149 f.
 Selvidge, M. 81 f.
 Snodgrass, K. 120

- Söding, T. 231, 233
 Soja, E. W. 111
 Solin, H. 203
 Stare, M. 81, 97f.
 Staudinger, F. 99, 118
 Stauffer, E. 119
 Stegemann E. W./W. 84, 138
 Steinhart, M. 85
 Stendahl, K. 34
 Strecker, G. 23
 Stuhlmacher, P. 195, 198, 215
 Suhl, A. 195, 197f.
- Taeger, J.-W. 146, 148, 150
 Tang Nielsen, J. 150
 Tannehill, R. C. 83, 11–116, 120
 Temkin, O. 79, 85
 Theissen, G. 96, 98, 115, 136, 151
 Theobald, M. 21 f., 237
 Thornton, C.-J. 195
 Thóth, F. 19
 Thyen, H. 80
 Toit, D. S. 92, 106, 108 f., 115, 118, 121, 233 f.
 Tosche, K. 151
 Trebilco, P. 185 f.
 Trummer, P. 81
- Ueberschaer, N. 234
 Untergassmair, F. 88
 Urciuola, E. R. 111
- Vahlenhorst, M. 173 f.
 Verweyen, H. 231
 Vielhauer, P. 149
 Vledder, E.-J. 80
 Vogel, M. 31
 Vouga, F. 246, 248–251, 253
- Wagenvoort, H. 138
 Wagner, G. 246, 248–251
 Wander, B. 21
 Weber, C. 196
 Weidemann, H.-U. 231
 Weiss, J. 195
 Weissenrieder, A. 77–80, 84–86, 93
 Wells, L. 91
 Wengst, K. 195, 197 f., 205–207, 209, 215–217
 Wenzel, K. 231
 Wildberger, H. 40
 Wilhelm, D. 153
 Wilk, F. 41
 Willi, T. 33
 Williams, T. B. 234
 Willitts, J. 45
 Witherington, B. 69, 111
 Winter, S. 197, 199, 202–205, 220
 Wischmeyer, O. 11, 16, 18 f.
 Wolbert, W. 183
 Wolff, C. 161, 175, 182 f.
 Wolter, M. 6, 18, 80, 92–97, 99, 104, 106, 111–114, 119 f., 122, 172 f., 196, 199, 215 f., 218, 234 f., 237–241
 Wright, D. P. 81
 Wucherpfennig, A. 37, 48, 50 f.
 Wypaldo, A. 68
- Zach, M. 39
 Zeller, D. 159–161, 164–171, 174–176, 232
 Ziethe, C. 41
 Zimmermann, Chr. 92, 121
 Zimmermann, R. 77, 120, 163, 170, 175 f.
 Zuckscherdt, E. 50
 Zumstein, J. 22

Sachregister

- Abraham, -kindschaft 34 f., 37, 41, 114, 119, 140, 143, 152, 233, 238 f.
- Antiochenischer Zwischenfall 2, 12 f.
- Armut, Arme 4, 84 f., 116, 134 f., 137 f., 152 f.
- Arzt 84–86, 93, 97, 106, 137
- Auferstehung (Christi) 6, 234, 237, 241, 246
- Außenseiter, Außenseiterin, Marginalisierte(r), gesellschaftlich M. 4, 109, 116, 134, 136 f., 139, 143, 145, 151–153
- Aussatz/λεπρα, Aussätziger 4, 79 f., 83–85, 95 f., 98–100, 105, 109, 119, 121 f., 141, 143, 146, 150 f.
- Autorität, Autoritätsfigur 2, 4, 72, 91 f., 96, 98–103, 114, 121, 139, 165, 182 f., 191 f.
- Autoritäten, jüdische
- Hohepriester/high priests 31, 42
 - jüdische Autoritäten/Jewish leaders 2, 32, 34, 38 f., 42 f., 47, 53–55, 133
 - Pharisäer/Pharisees 4, 20, 31, 42 f., 90, 113, 120, 134–136, 138, 140–149, 152
 - Sadduzäer/Sadducees 31, 42 f.
 - Schriftgelehrte/scribes 3 f., 42, 60 f., 64, 70–73, 90, 113, 134 f., 139 f., 143, 145–147, 152
- Bedrängnis 5, 184–186, 188
- Befreiung/liberation 40 f., 52
- Berührung, berühren 81, 84, 96–98, 100, 105, 123, 135
- Bitte 3 f., 88 f., 91–96, 98–103, 106, 117–119, 124, 217
- Buße 4, 125
- Christgläubige, Christusgläubige 20, 183–186, 189–192, 202, 230
- Christushymnus, Philipperhymnus 5, 188–191
- David, Davidide 2, 33–42, 44–46, 51–55, 118
- Dramatisches Dreieck 4, 139–141, 150
- Dynamis/δύναμις, Kraft 95 f., 98, 105 f., 181, 184 f., 239, 242, 249, 245
- Ehe, Ehebruch 157, 163, 165, 175–178
- Ehre 137 f., 189, 231, 242, 248 f.
- Emotion 98
- Erbarmen/mercy, erbarmend/merciful, Barmherzigkeit, Hilfsbereitschaft 3 f., 31 f., 36 f., 38, 42–44, 46, 53 f., 99 f., 116, 118 f., 124 f., 139, 142, 146
- Erlösung 119
- Eschatologie, eschatologisch, Eschaton 2, 6, 13 f., 62, 70, 109, 161, 166, 169, 182, 185, 187, 190, 192, 233, 236, 245, 248 f., 253
- Fleisch/σάρξ 13, 23 f., 166 f., 171–173, 203, 233, 253
- Führungskonflikt/conflict of leadership 2, 31 f.
- Gastgeber, Gastgeberin, Gastmahl 138, 141 f., 144–146, 148 f.
- Gebet 4, 21, 67, 88, 94, 99, 101–103, 106, 119, 121 f., 124, 143
- beten 63
 - Bittgebet 103
 - Dankgebet 101, 113
 - kommunikative Gebetstermini 4, 78, 101–103, 117, 119, 124
 - Ruf-Termini 117
- Gefangenschaft, Gefängnis 82, 186, 195 f., 199, 202 f., 205 f., 209 f., 212, 218–224
- Geist/πνεῦμα, Heiliger Geist/Spirit (of God) 12 f., 23 f., 47, 68, 71, 166 f., 171–174, 184, 232 f., 238 f., 247, 253

- Gerechtigkeit 36, 120, 138, 143, 145, 231, 238, 247
- Glaubensbegriff 6, 234 f., 237–241, 250, 252 f.
 - Glaubensverständnis 6, 106, 234 f., 238 f., 241, 243–246
 - Gläubige 2, 5 f., 185, 231, 234, 236, 238, 245, 247 f., 251, 253
- Gemeindeausschluss 13, 166 f., 175, 177
- Götzenopferfleisch 136, 182, 191
- Heil, Heilsverheißung 4, 63, 108–110, 123 f., 133, 146, 149–152, 182, 235, 237, 247
- Heiler 118
- Herrenmahl, Tischgemeinschaft 24, 60, 134, 144, 170, 181 f., 191
- Hierarchie 114, 137 f., 191, 204
- Hingabe/devotion 6, 31, 41, 236
- Hirte, guter H./(good) shepherd 2, 42, 44–46, 53 f., 118
- Herrschaftstitel/Hoheitstitel 2, 94, 100, 102, 117–119, 122, 124
- Christus/Χριστός 5 f., 13, 23–25, 32, 34 f., 51, 73, 101 f., 118, 160–162, 164, 168 f., 171–173, 177, 183–185, 187–191, 219, 231–233, 235–241, 245–247, 249–253
 - Davidsohn, Sohn Davids/Son of David/υἱὸς Δαυὶδ 34, 38, 41 f., 51, 54, 100, 117 f., 124
 - Gottessohn, Sohn Gottes 3, 66–68, 70 f.
 - Herr/κύριος 8, 18, 40, 63, 118, 122, 160, 165, 171, 173, 184, 189–191, 231, 233, 235, 238
 - König der Juden/King of the Jews 2, 31, 38, 41, 54
 - Messias/Messiah 2 f., 25, 35–38, 46, 51, 54 f., 73, 118
- Identität, plurale I. 2, 12, 15–18, 21, 26, 28, 135, 167, 181, 190, 192, 233 f., 237, 241
- Körper, Körperlichkeit 160–162, 164–166, 172–175, 177
- Kraft (s. Dynamis)
- Kranke/the sick 32, 46, 77, 83–87, 89 f., 92, 95, 116, 137, 152 f.
- Krankheit, Schwäche, Schwachheit, Plage 3, 9, 77–79, 82–87, 93, 96, 103, 106, 109, 123, 137 f., 150, 185
- Kreuz, Kreuzigung 3–6, 19, 24, 59–61, 63–67, 69 f., 72 f., 80, 127, 141, 149, 168, 183 f., 189 f., 192, 233, 235 f.
- Kreuzestod (s. Sterben Jesu)
- Kult/cult 2 f., 12, 31, 33, 37, 52, 53, 65, 66, 77, 80, 83–85, 116, 123, 142, 185
- Leiden/suffering, Leiden Christi, Leidensankündigungen, πάσχω 5–7, 40, 42, 54 f., 60, 62, 64–67, 71, 73, 78–80, 83 f., 93, 109, 115, 176, 185 f., 188, 189 f., 215, 231, 233 f., 237, 242 f., 252 f.
- Marginalisierte(r), gesellschaftlich M. (s. Außenseiter, Außenseiterin)
- Mimesis, -gedanke, Nachahmung, μιμῆμαι 5, 181–192, 231
- Nachahmung (s. Mimesis)
- Ναζωραῖος 49–52
- Not, Notlage, Notsituation 40, 63, 85 f., 93–95, 97, 102 f., 116, 123, 245
- Opfer, Sühnopfer/sacrifice 41 f., 65 f., 81, 136, 168
- Parusie 19, 23, 166
- Pesachfest, -lamm, -vorbereitungen 167–169, 180
- Reich Gottes, Königreich Gottes 3, 68, 114
- Retter/savior 38, 40, 63 f., 190
- Rettung, Errettung/salvation/σωτηρία 3 f. 6, 34, 40 f., 63–66, 72, 94, 99, 107–109, 115 f., 119, 122, 125, 133, 150 f., 166 f., 190, 234, 241–243, 245, 247–249, 252
- (er-)retten/save/σῶζω 34, 41 f., 54, 64 f., 78, 90, 91, 103–110, 115, 122, 125, 144, 149–151, 166, 182, 191 f., 235, 238 f., 245

- Schande 137f.
 Schisma, Johanneisches 2, 21–25
 Schuld, Schuldner, Schuldnerin, Schaden
 6, 140f., 146–148, 166, 172, 176, 196,
 203, 205, 211, 214–223
 Sexualität, Sex, Sexualkontakt, sexuelle
 Beziehung/Einheit, sexuelle Laster,
 Sexualethik 5, 14, 157–163, 169,
 171–173, 175–179
 Sklaverei, Sklave, Sklavin/δοῦλος 6, 93,
 162, 172, 174, 196–224
 Soteriologie, soteriologisch 4, 6, 24, 64,
 108, 110, 133, 146, 149, 151, 168, 186,
 190f., 233, 237f., 240, 248, 253
 Status, rechtlicher S., religiöser S.,
 sozialer S. 12, 21, 42, 96, 114f., 134,
 136, 143, 152, 197–202, 204, 211f.,
 220f., 233
 Sterben, mitsterben, Tod (außer Jesu S.,
 Jesu T.) 3, 20, 79f., 86, 90–93, 134,
 138, 140, 143, 166, 233
 Sterben Jesu, Tod Jesu, Kreuzestod 17,
 19, 24, 59–67, 70, 72f., 168, 189, 234,
 237, 241
 Sühnopfer, s. Opfer
 Sünde/sin, sündigen, Verfehlung 24,
 37, 52, 71, 138, 144–146, 148, 172f.,
 177f., 253
 Sündenvergebung/forgiveness of sins
 41f., 53, 60, 71, 104, 146–148, 152,
 234
 Sünder, Sünderin/sinner/ἁμαρτωλός 4,
 60, 113f., 134–138, 140–146, 148f.,
 151f., 166
 Tod Jesu (s. Sterben Jesu)
 Umkehr/repent/repentance 4, 43, 47, 62,
 113, 116, 125, 144f., 149, 151f., 161
 Verfehlung (s. Sünde)
 Verfolgung 15, 20, 185, 230f., 252
 Vollmacht/ἐξουσία 71–73, 88, 104–106,
 122, 124, 176
 Widerstand 7, 20, 136, 145, 152, 165,
 210, 243, 251f.
 Wille Gottes/God's will/divine will/Jesu
 Wille 2, 31, 36, 43, 47, 52–54, 96, 135,
 146, 163, 231, 243
 Zöllner 4, 84, 111, 113–115, 120,
 134–138, 140f., 143, 147, 152